Bocholter Volksblatt

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1.92. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher Nr. 92), **Rhede, J. G. Hams. Anholt, Leo Cremer.**

43. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pfg. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 199 — Freitag, 28. August 1914. — Nr. 199

Der europäische Krieg.

Neueste Telegramme.

Verlust eines deutschen Kriegsschiffes.

w **Berlin, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht. S. M. Kleiner Kreuzer „Magdeburg" ist bei dichtem Nebel im Finnischen Meerbusen in der Nähe der Insel Oldensholm auf Grund geraten. Hilfeleistungen der anderen Schiffe waren bei dem dicken Wetter unmöglich. Da es auch nicht gelang, das Schiff abzubringen, wurde es beim Eintreffen weitüberlegener russischer Streitkräfte in die Luft gesprengt und hat so einen ehrenvollen Untergang gefunden. Unter dem feindlichen Feuer wurde vom Torpedoboot „V 26" der größte Teil der Besatzung des Kreuzers gerettet. Die Verluste von „Magdeburg" und „V 26" stehen noch nicht genau fest. Bisher wurden 17 Tote und 21 Verwundete geborgen. Vermißt sind 85, darunter der Kommandant der „Magdeburg". Die Geretteten wurden heute in einen deutschen Hafen gebracht. Die Verlustliste wird sobald als möglich herausgegeben.

Eine kaiserliche Verordnung.

w **Berlin, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 15. August, nach der alle im Heere, der Marine oder sonstigen Heeresdienste feindlicher Mächte stehenden Deutschen sich unverzüglich in das Inland zurückzubegeben haben.

Kriegsspenden.

w **Dortmund, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Die hiesige Getreidebörse bewilligte heute in ihrer Generalversammlung 40 000 ℳ für Kriegsunterstützungszwecke.

w **Berlin, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht. In der gestrigen Gesellschafter-Versammlung des Kalisyndikats wurde beschlossen für Unterstützungszwecke im Kriege 100 000 Mark zu spenden.

w **Mannheim, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Aus Anlaß des Krieges hat Dr. Krebs, Inhaber der Strebelwerke für die Angehörigen der Firma einen Unterstützungsfonds von 250 000 ℳ gestiftet.

Französischer Völkerrechtsbruch.

w **Straßburg, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Bei der kaiserlichen Zolldirektion gab ein Zolleinnehmer aus Saales heute unter Eid folgendes zu Protokoll:

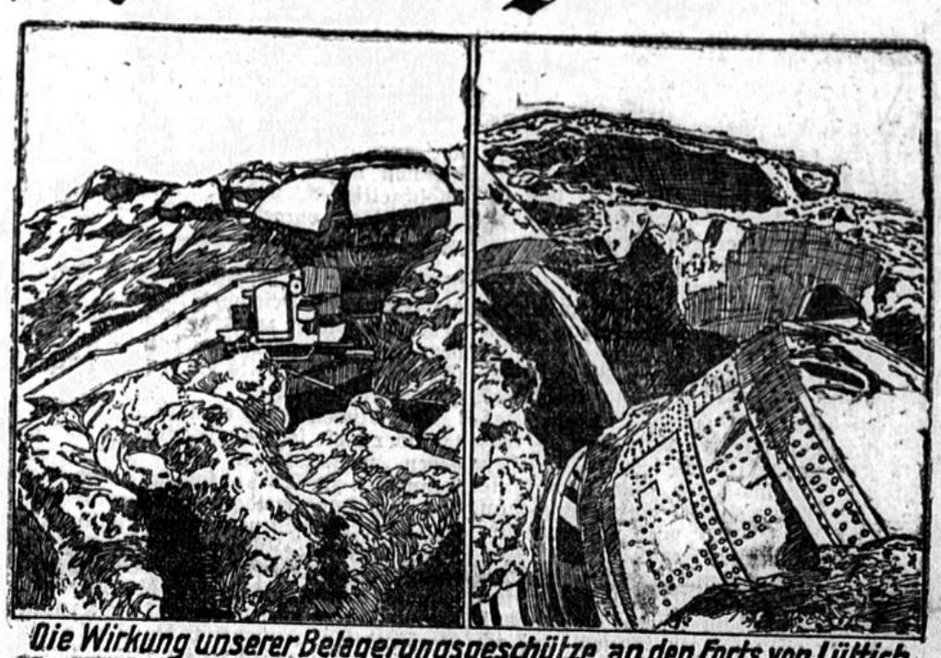
Nachdem am 11. August die Franzosen Saales passiert hatten, erschienen französische Gendarmen und nahmen 8 Beamtenfrauen und etwa 20 Kinder, darunter solche von kaum 3 Wochen, auf 2 Ochsenkarren mit sich u. schleppten sie nach St. Die, wo sie vor einem Fabrikgebäude abgeladen wurden. Was weiter aus ihnen geworden ist, wissen wir nicht.

Bestrafte Franktireurs.

w **Straßburg, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Die Mörchinger Nachrichten melden aus Salheim in Lothringen: Nachdem am 20. Aug. aus einem Hause der Ortschaft hinterrücks auf unsere Truppen geschossen worden war, ist auf Befehl das ganze Dorf in Grund und Boden geschossen u. dem Erdboden gleichgemacht worden. Salheim liegt im Kreise Chateau Salins und hatte 286 Einwohner.

Russischer Gefangenentransport.

w **Debreczin, 27. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Hier ist ein Transport russischer Gefangenen in 40 Eisenbahnwaggons mit 1 General und 9 Offizieren eingetroffen.



Die Wirkung unserer Belagerungsgeschütze an den Forts von Lüttich.

Von seiten des Generalstabes wurden uns obenstehende Bilder aus dem Panzerfort Loncin der Festung Lüttich zur Verfügung gestellt. Sie geben eine packende Darstellung der furchtbaren Wirkung des deutschen 42 Ztm. Belagerungsmörsers, dessen Einzelschuß die stärkste Beton- und Panzerdecke durchbricht.

Verlustliste Nr. 8.

Grenadier-Regiment Nr. 17, Königsberg. Tot 1 Gefr. d. Ref., 1 Reserv., 3 Grenad.; schwer verw. 1 Hauptm., 1 Vizefeldw. d. Ref., 1 Gefr. d. Ref., 2 Reserv., 2 Grenad.; leicht verl. 1 Oberlt. d. Ref., 1 Vizefeldw. d. Ref., 1 Unteroff. 1 Unteroff. d. Ref., 3 Gefr. d. Ref., 1 Horn., 1 Tamb., 8 Reserv., 6 Gren.

Füsilier-Regiment Nr. 33, Gumbinnen. Tot 1 Unteroff., 1 Gefr., 2 Füs.; schwer verw. 1 Reserv., 1 Füs.; leicht verl. 1 Unteroff., 2 Gefr. d. Ref., 1 Füs.

Infanterie-Regiment Nr. 43, Pillau. Tot 1 Oberleutn., 1 Vizefeldw., 1 Unteroff. d. Ref., 2 Gefr. Unteroff.-Schüler, 8 Reserv., 3 Musk.; schwer verw. 2 Unteroff., 1 Serg., 2 Gefr., 1 Tamb., 13 Reserv., 20 Musk.; leicht verl. 1 Feldw., 3 Unteroff., 1 Gefr., 9 Reserv., 6 Musk. vermißt 1 Unteroff., 3 Reserv.

Infanterie-Regiment Nr. 85, Rendsburg. Leicht verl. 1 Gefr. d. Ref., 1 Reserv.

Infanterie-Regiment Nr. 99, Zabern und Pfalzburg. Tot 2 Hauptleute, 1 Gefr., 2 Musk.; schwer verw. 1 Unteroff. d. Ref., 2 Reserv., 6 Musk.; leicht verl. 2 Leutn. d. Ref., 1 Unteroff. d. Ref., 1 Reserv., 6 Musk.; verwundet 1 Leutn. d. Ref., 1 Vizefeldw., 1 Unteroff., 1 Serg., 3 Unteroff. d. Ref., 6 Reserv., 20 Musk.; vermißt 1 Vizefeldw., 4 Unteroff., 2 Gefr., 2 Gefr. d. Ref., 18 Reserv., 14 Musk.

1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, Karlsruhe. Tot 1 Oberleutn. d. Ref., 1 Major, 1 Unteroff., 3 Unteroff. d. Ref., 3 Gefr., 4 Gefr. d. Ref., 3 Reserv., 6 Gren.; verwundet 1 Hauptmann, 2 Leutn., 2 Vizefeldw., 3 Unteroff. 5 Unteroff. d. Ref., 2 Serg., 1 Einj. Gefr., 4 Gefr., 4 Gefr. d. Ref., 1 Tamb., 1 Einj., 26 Reserv., 50 Gren.; vermißt 1 Vizefeldw., 2 Unteroff., 7 Unteroff. d. Ref., 1 Einj. Unteroff., 7 Gefr., 4 Gefr. d. Ref., 3 Einj. Freiw., 38 Reserv., 22 Gren.

Die Liste zeigt folgende Namen aus Westfalen und Rheinland:

Füs. Aug. Kleinberg (Bielefeld) tot.
Tamb. Franz Klein (Essen) leicht verletzt.
Musk. Herm. Schaberg (Gräfrath) schwer verwundet.
Gefr. Ew. Ochsenknecht (Freudenberg) schwer verwundet.
Musk. Otto Gräf (Ohligs) leicht verletzt.
Unteroff. Fritz Neumann (Kerpen) leicht verletzt.
Musk. Hub. Ollertz (Beck) verwundet.
Musk. Joh. Spieß (Altenessen) verw.
Musk. Joh. Rauth (Westhofen) verwundet.
Reserv. M. Joseph (Neuweiler) verwundet.
Reserv. Aug. Hebfeld (Hagen) vermißt.
Reserv. Otto Grobengießer (Iserlohn) verwundet.
Reserv. Emil Frisch (Schwelm) vermißt.
Musk. Karl Pieper (Haxum Kr. Kleve) vermißt.
Musk. Gerh. Kopp (Ehrenfeld) vermißt.
Reserv. Karl Wilhelm (St. Johann) vermißt.
Gefr. d. Ref. Heinr. Ahle (Hohenlimburg) vermißt.
Reserv. Alfr. Kodden (Wetter) vermißt.
Musk. And. Frank (Hörde) vermißt.
Musk. Joh. Luckas (Düsseldorf) vermißt.
Reserv. Jul. Dahmen (Iserlohn) vermißt.
Musk. J. A. Wasserhofen (Düsseldorf) leicht verletzt.
Musk. Al. Sonderland (Mehlem) leicht verletzt.
Gefr. Paul Danne (Iserlohn) tot.
Gefr. J. K. Radschinski (Gevelsberg) vermißt.
Musk. P. J. Jennen (Grefrath) vermißt.
Musk. Jos. Böll (Düren) leicht verletzt.
Musk. Pet. Sprokamp (Gelsenkirchen) schwer verletzt.
Musk. Joh. Mertens (Höngen) schwer verletzt.
Musk. Peter Jacobs (Greverath) schwer verletzt.
Musk. Wilh. Brings (Köln) leicht verletzt.
Musk. Schmitz (M.-Gladbach) tot.
Musk. Weyers (Süchteln) verwundet
Musk. Däbler (Mülheim) leicht verletzt.
Musk. Dresel (Hagen) verwundet.
Musk. Herz (Altwied) verwundet.
Musk. Joh. Clemens (Aachen) verwundet.
Gefr. Peter Kirschbaum (Ehrenfeld) vermißt.

Grenadier Friedr. Seitz (Ibbenbüren) leicht verletzt.
Grenadier **Wilh. Reckers** (Emsdetten) leicht verletzt.
Grenadier **B. Harbring** (Ennigerloh) leicht verletzt.
Grenadier **Aug. Kleimann** (Nottuln) leicht verletzt.
Tambour **Anton Hennig** (Dortmund) leicht verletzt.
Vizefeldw. d. Ref. **W. Loderhose** (Warburg) leicht verletzt.
Grenadier **Gerhard Kalberg** (Dingden) leicht verletzt.

Vom belgischen Kriegsschauplatz.

Die Begeisterung in Berlin über den Fall von Namur.

* **Berlin, 26. Aug.** Als die Nachricht von der Eroberung Namurs unter den Linden bekannt wurde, brach allenthalben wieder großer Jubel aus. Um die Extrablätter, die aus rasch dahinjagenden Automobilen unter die Menge geworfen wurden, entspann sich überall ein heißer Kampf. Vor dem Palais der Kronprinzessin sammelte sich gegen 1 Uhr eine gewaltige, vorwiegend aus Damen bestehende Menge an, die ununterbrochen in die Hände klatschte, Hurra rief, oder die „Wacht am Rhein" sang. Darauf fuhr die Kaiserin am Palais vor, um die Kronprinzessin zu besuchen. Sie wurde mit lautem Hurra begrüßt.

Die Kaiserin erfuhr den Fall von Namur gerade in dem Augenblick, als sie das Hotel Reichstag betrat, wo sie der Gattin des früheren Reichstagspräsidenten Grafen Stollberg einen Besuch abgestatatet hatte. In der Vorhalle hielt sich gerade der alte Generalmajor von der Schulenburg auf, der auch im Hotel Reichstag wohnt und die Nachricht von dem Fall Namurs von einem Ausgang mitbrachte. Er hatte den Fall Namurs aus einem Extrablatt erfahren. Als die Kaiserin die Halle durchschritt, begrüßte sie auch den Generalmajor, der ihr freudestrahlend von dem neuen Siege unserer Truppen, von der Eroberung der starken Festung berichtete. Die Kaiserin sagte darauf bewegt: „Na, Gott sei Dank, da können wir ja alle zufrieden sein. Drei meiner Jungen sind auch dabei.

* **Braunschweig, 26. Aug.** Ein Hauptmann in Hannover hat, wie die Volkszeitung in Hannover mitteilt, an seine dort lebende Mutter eine Feldpostkarte geschickt, in der es heißt: „Habe soeben das von belgischen Truppen verlassene Fort . . . durchstöbert und vieles gefunden. Es war außerordentlich interessant. Der Herzog von Braunschweig hat die deutsche Fahne persönlich auf dem Fort aufgezogen.

Im Granatfeuer bei Namur.

Aus Belgien, südlich von Namur, stammt der nachstehende frisch geschriebene Brief eines Berliner Jungen an seine Braut:

So lange wie es geht, noch eine Nachricht von mir. Gestern habe ich meine Feuertaufe

erhalten, aber die war nicht von Pappe, und zwar bei D. an der Maas. Die Kugeln pfiffen um mich herum, als ob es hagelte, die Gewehrkugeln der Franzosen können uns aber gar nicht mehr imponieren. Schlimmer war's allerdings mit der Artillerie. Mit meinem Leutnant und noch ein paar Mann bin ich, nachdem die Franzosen D. geräumt hatten, in dieses Nest gerückt; da lagen Gewehre, Tornister und alles mögliche auf der Straße, aus den Fenstern schossen die Bewohner auf uns mit Pistolen und Gewehren. Na, ich hab' mir dies natürlich nicht so ohne gefallen lassen, immer rein in so 'ne Bude, wo sich etwas Verdächtiges zeigte. Ein paarmal Anlauf genommen, und durch war die Tür. Erst hatten wir vier Mann zwei Franzosen gefangen genommen u. dann noch einmal 69 Mann. Sollst sehen, wie wir denen ihre Gewehre an der Wand zerschlagen haben und dann rein in die Maas und die Tornister dazu. Die Kavallerie und Infanterie ist furchtbar feige. Nachdem wir so die Stadt durchstreift hatten, ohne uns von dem Geschieße stören zu lassen, wollte ich die anderen Leute meines Zuges mit den Rädern holen, ich bin gerade dort, als auch sofort hinter mir ein Schrapnell einschlägt. Die Leute waren nicht zu bewegen, mitzugehen, da jetzt vom zurückgeschlagenen Feinde rasendes Feuer auf das eroberte Fort gegeben wurde, sondern sind unter mächtigem Granathagel zurückgegangen. Mit noch drei Mann wollte ich nun unbedingt meinem Herrn zu Hilfe kommen und ihm das Rad bringen, aber der Gegner schien uns bemerkt zu haben, denn wenn wir auf die Straße kamen, platzte so ein ungemütliches Geschoß. Also konnten wir weder vor noch rückwärts, blieben wir also an einem Bauernhause stehen. Jetzt fing aber unsere Artillerie an. Na, gute Lust. Vom Franzosen platzten uns die Dinger über dem Kopf, und von uns sausten sie über unsere Köpfe. Jetzt flogen uns aber Zweige, Schindelstücke vom Dach, ein Stück Dachrinne, Steine von den auf der Straße krepierenden Granaten um die Nase. Die Franzmänner schossen alle zu kurz und haben dadurch nu reinen Mann von unserer Artillerie verwundet, dadurch schlugen die Geschosse alle in unserer Nähe ein in einem Umkreise von ca. 200 Meter. Dieser Spaß dauerte aber bloß zwei bis drei Stunden. Aber den Humor habe ich keine Sekunde verloren, von der sogenannten Angst, die man beim ersten Feuer haben soll, habe ich Gott sei Dank nichts gespürt. ich würde mich aber auch mächtig geschämt haben, wenn mir dies passiert wäre.

Nun aber diese Anstrenguna, die wir haben, und diese Hitze dazu, die sind allerdings für ein Pferd bald zu viel. Entweder es brennt die Sonne wie verrückt, oder es regnet, wie jetzt augenblicklich, jedenfalls haben wir, solange wir im Felde sind, noch keine trockene Leibwäsche gehabt. Entweder man schwitzt sie durch, oder man wird naß vom Regen, ob Tag oder Nacht, ist egal.

Hunger haben wir heute alle ganz fürchterlich. Kein Mann hat noch etwas zu beißen, seit gestern abend nach dem Gefecht haben wir nichts mehr zu essen kriegen können, und ich hatte noch gestern abend Hunger. Wie mir trockenes Brot geschmeckt hat, glaubst Du kaum. Aber es ist alles egal, die Hauptsache ist, wir verlieren den Humor nicht, das ist bei mir bis jetzt noch nicht vorgekommen, wenn ich auch vor Müdigkeit bald umgefallen bin.

Geld habe ich genug, aber es gibt einfach nichts zu kaufen. Ich hab schon so manches in dieser kurzen Zeit erlebt, was ich aber nicht alles schreiben kann. Als Krankenschwester gehe nicht, liebe Hedwig, verdiene lieber Geld, denn sollte ich Dich wiedersehen, so können wir dies ja gut gebrauchen. Also auf Wiedersehen.

Dein Fritz.

Die Gefangennahme des Generals Leman, des Verteidigers von Lüttich.

Am Dienstag, 18. August, ist General Lemann, der Verteidiger der Festung Lüttich, in deutsche Gefangenschaft geraten, nachdem das Fort Boncelles infolge des vernichtenden Feuers unserer Artillerie zur Uebergabe gezwungen worden war. Von den stürmenden deutschen Truppen wurde General Leman halberstickt unter den Trümmern des zusammengeschossenen Forts aufgefunden. Er wurde von den deutschen Offizieren kameradschaftlich behandelt. Man labteihn und führte ihn dann dem General v. Emmich vor, dem er seinen Degen überreichte. Aber in Anerkennung der bewiesenen Tapferkeit und Ausdauer ließ ihm General v. Emmich den Degen, ein Beweis deutscher Ritterlichkeit, die den Belgier tief erschütterte. Nachdem sich General Leman, ein ältiger Herr, von der seelischen Erschütterung und den physischen Strapazen erholt, verließ er mit anderen belgischen Gefangenen Lüttich und traf nachmittags in Aachen ein, wo er mit dem den Transport leitenden deutschen Major in einem Hotel abstieg. Am anderen Tage wurde der General nach einer von unserer Westgrenze entlegeneren Stadt weiterbefördert.

Eine Schlacht an der Maas.

* **Berlin,** 27. Aug. In dem offiziellen Bericht der französischen Regierung über eine Schlacht am Sonntag westlich der Maas wird zugegeben, daß die Franzosen sich zurückgezogen haben. Diese Mitteilung von dem Siege der Deutschen, der bisher nicht verbreitet worden ist, kommt auch anderen Blättern überraschend. So schreibt die „Voss. Ztg.":

Die Franzosen haben die Niederlagen, die sie in den letzten Tagen erlitten, auf die Dauer nicht verheimlichen können. Sie versuchen aber, sie als minderschwer hinzustellen. Die in der Mitteilung aus Paris vom 24. August erwähnten Ereignisse westlich der Maas sind uns bisher noch nicht bekannt gewesen. Danach sind die Franzosen westlich der Maas vorgegangen, aber wieder zurückgeschlagen worden. Auf dem äußersten nördlichen Flügel soll die deutsche Kavallerie bereits die Gegend nördlich von Lille erreicht haben.

Inzwischen berichten auch die Pariser Blätter über diese sonderbare Schlacht, und auch sie geben unumwunden eine Niederlage der Franzosen zu. So läßt sich das „Echo de Paris" aus dem Haag melden: Am Sonntag standen 400 000 Franzosen und 40 000 Engländer gegen die Deutschen. Zunächst waren die afrikanischen Truppen westlich der Maas Herren des Schlachtfeldes. Da ließen die Deutschen die Garde Sturm laufen, worauf die Truppen der Verbündeten, namentlich die Afrikaner, wichen. Die Deutschen hatten allerdings 700 000 bis 800 000 Mann zur Verfügung und die besten Stellungen inne.

Man darf nach diesen Mitteilungen auf den ungefärbten Bericht des deutschen Generalquartiermeisters gespannt sein.


BELGIEN
Mons
Charleroi
Namur
Maubeuge
Walcourt
Marloye
Hirson
Mezieres
Neuf-Château
Laon
Aisne
Vouziers
Reims
Lager
Epernay
Chalons s. Marne
Sezanne
Vitry le François
Mailly
St Dizier
Brienne
Troyes
Ste Ménehould
Verdun
Longwy
Luxemburg
Malmedy
Coblenz
Gerolstein
St Goar
Bingerbrück
Trier
Marthaus
Kyllburg
Diedenhofen
Saarlouis
Saarbrücken
Homburg
Metz
Saargemünd
Pont à Mousson
Château-Salins
Nancy
Cirey
Lunéville
Blamont
Straßburg
Zabern
Schlettstadt
Colmar
Epinal
Remiremont
Gérardmer
Belfort
Montbéliard
Bas
Vesoul
Langres
Chaumont
Bar sur Aube
Bar sur Seine
Nuits
Semur
Dijon
Is sur Tille
Gray
Montbazon
Tonnerre
Auxerre
Joigny
Sens
Provins
Nogent
Epernay
Châlons
Vitry
Commercy
Toul
Pagny
Mirecourt
Neufchâteau
Darney
Gondrecourt
Stenay
Montmédy
Longuyon
Virton
Arlon
Etain
Conflans
St Mihiel
Pont à Mousson
Pagny
Parroches
Pexonne
Cambervillers
Lure
Mülhausen
Dornach
Thann
Kaiserslautern
St Wendel
Zweibrücken
Pirmasens
Saargemünd
Bensdorf
Hagenau
Saarburg
Zabern
Schlettstadt
Colmar
Gérardmer
Remiremont
Epinal

Frankreich anzugreifen. Aus technischen Gründen muß meine schon heute nachmittag nach zwei Fronten nach Osten und Westen angeordnete Mobilmachung vorbereitungsgemäß vor sich gehen. Gegenbefehl kann nicht mehr gegeben werden, weil Dein Telegramm leider zu spät kam. Aber wenn mir Frankreich seine Neutralität bietet, die durch die englische Armee und Flotte garantiert werden muß, werde ich natürlich von einem Angriff auf Frankreich absehen und meine Truppen an meiner Grenze werden gerade telegraphisch und telephonisch abgehalten, die französische Grenze zu überschreiten.

gez. Wilhelm.

Telegramm des Reichskanzlers an den Kaiserlichen Botschafter in London vom 1 August 1914.

Deutschland ist bereit, auf den englischen Vorschlag einzugehen, falls sich England mit seiner Streitmacht für die unbedingte Neutralität Frankreichs im deutsch-russischen Konflikt verbürgt. Die deutsche Mobilmachung ist heute auf Grund der russischen Herausforderung erfolgt, bevor die englischen Vorschläge hier eintrafen. Infolgedessen ist auch unser Aufmarsch an der französischen Grenze nicht mehr zu ändern. Wir verbürgen uns aber dafür, daß die französische Grenze bis Montag, 3. Aug., abends 7 Uhr, von unseren Truppen nicht überschritten wird, falls bis dahin die Zusage Englands erfolgt ist.

gez. von Bethmann-Hollweg.

Telegramm des Königs von England an Seine Majestät den Kaiser vom 1. Aug. 1914:

In Beantwortung Deines Telegramms, das soeben eingegangen ist, glaube ich, daß ein Mißverständnis bezüglich einer Anregung vorliegen muß, die in einer freundschaftlichen Unterhaltung zwischen dem Fürsten Lichnowsky und Sir Edward Grey erfolgt ist, als sie erörterten, wie ein wirklicher Kampf zwischen der deutschen und der französischen Armee vermieden werden könne, solange noch die Möglichkeit besteht, daß ein Einverständnis zwischen Oesterreich und Rußland erzielt wird. Sir Edward Grey wird den Fürsten Lichnowsky morgen sehen, um festzustellen, ob ein Mißverständnis auf dieser Seite vorliegt.

gez. Georg.

Telegramm des Kaiserlichen Botschafters in London an den Reichskanzler vom 2. Aug. 1914:

Die Anregungen Sir Edward Greys, die auf dem Wunsch beruhten, die Möglichkeit dauernder Neutralität Englands zu schaffen, sind ohne vorherige Stellungnahme mit Frankreich und ohne Kenntnis der Mobilmachung erfolgt und inzwischen als völlig aussichtslos aufgegeben.

gez. Lichnowsky.

Der Schwerpunkt der von Deutschland abgegebenen Erklärung liegt in dem Telegramm Kaiser Wilhelms an den König von England. Auch wenn ein Mißverständnis inbezug auf einen englischen Vorschlag vorlag, so bot doch das Anerbieten seiner Majestät England Gelegenheit, aufrichtig seine Friedensliebe zu bewähren und den deutsch-französischen Krieg zu verhindern.

Kriegsfürsorge.

* **Bremen**, 27. Aug. Die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen hat der „Rote Kreuz Organisation" 25 000 Klg. coffeinfreien Kaffee Hag für verwundete Krieger kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese Menge entspricht 125 000 Paketen und gestattet die Herstellung von 5 Millionen Tassen Kaffee.

Verschiedene Nachrichten.

Das Generalkommando

gibt folgendes bekannt: Es haben sich in der letzten Zeit so viele Angehörige des Landsturmes zum Dienste mit der Waffe gemeldet, daß es möglich gemacht werden soll, eine beschränkte Zahl von Landsturm-Mannschaften, die gedient haben, bei einigen demnächst zu bildenden Formationen zuzulassen. Es können indessen nur Mannschaften der vier jüngsten Jahrgänge in Betracht kommen. Bevorzugt werden Brotlose und solche, die aus Feindesland haben flüchten müssen. Anmeldungen nehmen die zuständigen Bezirkskommandos entgegen.

* * *

Die im Bereiche des VII. Armeekorps noch vorhandenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Garde-Fußartillerie und des Garde-Trains werden aufgefordert, sich unverzüglich bei ihren Truppenteilen zu melden, und zwar Fußartilleristen beim Garde-Fußartallerie-Regiment bezw. bei der Fußartillerie-Schießschule, Trainmannschaften beim Garde-Trainbataillon in Berlin.

* * *

Alle ehemaligen Fußartillerie-Offiziere, die sich zu einer Verwendung im aktiven Dienste bereit erklären, werden aufgefordert, sich baldmöglichst bei der Fußartillerie-Inspektion in Berlin zu melden.

* * *

Es ist von seiten der Angehörigen unserer im Felde stehenden Truppen darüber geklagt worden, daß Nachrichten (Briefe, Karten) von denselben so spärlich in die Heimat übermittelt würden, ja daß sie gar völlig ausblieben. Ein Grund zur Beunruhigung liegt darin keineswegs. Sofern nicht die stets baldmöglichst ausgegebenen Verlustlisten Auskunft über das Schicksal einzelner Kämpfer geben, können die Familien über das Befinden ihrer im Felde stehenden Angehörigen durchaus beruhigt sein. Aber das Interesse unserer Kriegsführung kann es nötig machen, Privatnachrichten, die aus dem Felde in die Heimat bestimmt sind, zu verhindern oder zurückzuhalten. Einzeln und für sich genommen, können solche Nachrichten zwar ganz unbedenklich sein, indessen ist es geübten feindlichen Nachrichtensammlern mit denen wir rechnen müssen, möglich, aus dem Zusammenfassen von Einzelberichten, die ja gar zu leicht in der Oeffentlichkeit Verbreitung finden, ein Bild von der Kriegslage und von den Bewegungen und Operationen unserer Truppen zu gewinnen, deren Bekanntwerden der Heeresleitung sehr unerwünscht sein könnte. Das gerechtfertigte und in allem so glänzend bewährte Vertrauen der Bevölkerung zu unserer Kriegsführung möge sich also auch mit etwaigen vorläufigen Maßnahmen der oben bezeichneten Art abfinden, die im Interesse des Vaterlandes gelegen sind.

* **Burgwaldniel**, 26. Aug. Eine hiesige Frau, deren Mann im Kriege ist, wurde durch Familienzuwachs erfreut, was sie ihrem Manne, wie dem Düsseld. Gen.-Anz. mitgeteilt wird, durch folgende hübschen Verse mitteilte:

Mein lieber Richard!

Nicht jeder kann den Säbel schwingen,
Wir Frauen bleiben still zu Haus.
Gott segne unserer Streiter Ringen,
Doch Kampf bleibt auch für uns nicht aus.

Ein jeder sorg an seiner Stelle,
Ein jeder sorge für Ersatz —
So sorg ich schon für alle Fälle,
„Ich hab 'nen Jungen, lieber Schatz."

Bleib Du nur fest im Felde stehen,
Laß uns den Franzmann nicht herein!
Dann wird es bald schon besser gehen,
„Lieb Vaterland, magst ruhig sein."

Mit herzlichen Grüßen
Deine Elisabeth und Dein Junge.

Prinz Luitpold von Bayern †

w **München**, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Prinz Luitpold von Bayern, der älteste Sohn des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, ist heute morgen in Berchtesgaden verschieden. Er hatte sich eine Halsentzündung zugezogen.

So lautet kurz die Meldung des Wolffschen Bureaus. Als vor 3 Wochen der bekannte Aufruf an Gymnasiasten und Studenten zur Erntehilfe erging, da wurde vom Prinzen Luitpold berichtet, daß er sich als einer der ersten zur Erntearbeit zur Verfügung gestellt habe. Vielleicht hat er sich bei dieser Beschäftigung eine Erkältung zugezogen, die die Halsentzündung verursachte. Das ganze deutsche Vaterland und das verbündete Oesterreich-Ungarn wird einig sein in dem Gefühl herzlichsten Beileids für den schwer getroffenen Vater, der als siegreicher Held an der Spitze einer unvergleichlich tapferen Armee in Feindesleid unaufhaltsam vordringend, nicht einmal am Sterbebette seines Aeltesten, der bestimmt schien, dermaleinst die Krone Bayerns zu tragen, weilen durfte. Der Fall erinnert lebhaft an das Kriegsjahr 1866. Damals erhielt im Lager vor Königgrätz der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm, der nachmalige Kaiser Friedrich III. die Nachricht vom Tode seines Sohnes Waldemar.

Prinz Luitpold Max Ludwig Karl wurde geboren am 8. Mai 1901 zu Bamberg. Er war Leutnant a la suite des Kgl. bayerischen 1. Feldartillerie-Regiments Prinzregent Luitpold. Seine Mutter war die am 24. Oktober 1912 verstorbenen Prinzessin Marie Gabriele, Tochter des verstorbenen Herzogs Karl Theodor in Bayern, des berühmten Augenarztes, und Schwester der regierenden Königin von Belgien.

Prinz Friedrich von Meiningen gefallen.

* **Detmold**, 26. Aug. Nach einer amtlichen Mitteilung des Geh. Kabinettsrats des Fürsten von Lippe, ist dem fürstlichen Hofe heute die Nachricht zugegangen, daß in den Kämpfen der letzten Tage der Schwager des Fürsten, Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Prinz Friedrich von Meiningen war der jüngste Sohn des verstorbenen Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen aus dessen zweiter Ehe mit der Prinzessin Feodora zu Hohenlohe-Langenburg. Er war in Meiningen am 12. Oktober 1861 geboren, war preußischer Generalleutnant a. D. und stand a la suite des 6. Thür. Inf.-Regts. Nr. 76. Seit dem 25 April 1889 war er mit der Gräfin Adelheid, jetzigen Prinzessin zur Lippe, vermählt, und hatte seit Jahren seinen Wohnsitz in Hannover. Er erlebte noch vor kurzem die Freude, daß seine zweitälteste Tochter, Prinzessin Adelheid, sich mit dem Prinzen Adalbert von Preußen verlobt hat. Von seinen 6 Kindern — 3 Söhnen und 3 Töchtern —ist die älteste Tochter, Prinzessin Feodora, mit dem Großherzog von Sachsen-Weimar vermählt. Sein ältester Sohn Prinz Georg (geb. 1892) wird nach menschlicher Voraussicht zur Thronfolge in Sachsen-Meiningen berufen sein, da aus der Ehe des regierenden Herzogs Bernhard ein Sohn nicht hervorgegangen ist.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 28. August 1914.

Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten in Bocholt.

Gleich am ersten Mobilmachungstage am 2. August beschlossen in einer gemeinschaftlichen Vorstandssitzung der Vaterländische Frauenverein und die Sanitätskolonne zum Roten Kreuz sich zu vereinigen und gemeinschaftlich die Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten aufzunehmen. Zu dem Zwecke wurde die Abhaltung eines Kursus zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz unter Leitung des Herrn Sanitäts[illegible] Dr. Eckervogt beschlossen. Dieser Kursus wurde am 3. August vorbereitet und am 7. August im Bürgerkrug begonnen. Der Andrang war so groß, daß nur ein kleiner Teil der Frauen und Jungfrauen (54) zugelassen werden konnte Ein weiterer Kursus ist in Aussicht genommen. Ein gemeinschaftlicher Aufruf an die Bürger Bocholts um Geldspenden und Liebesgaben wurde erlassen, der bis heute schon die Summe von 11 700 ℳ allein in barem Gelde ergeben hat u. hoffentlich noch mehr ergeben wird. Die Liebesgaben flossen so reichlich, daß schon am 10. August in den vom St. Georgius-Schützenverein frei zur Verfügung gestellten vorzüglichen geeigneten Räumen des neuen Schützenhauses über 100 Frauen und Jungfrauen mit der Verarbeitung der geschenkten Stoffe unter Zuhülfenahme von 57 Nähmaschinen begonnen u. außerdem zahlreichen Frauen der ins Feld gerückten Soldaten Arbeiten gegen Entlohnung zugewiesen werden konnten. Dank der sich von Tag zu Tag erhöhten Arbeitsfreudigkeit gelang es unter der umsichtigen Leitung der Damen des Vorstandes bis heute schon fertigzustellen, genau nach Vorlage der Lazarettverwaltung gearbeitet: 1500 Hemden, 1360 Bettücher, 360 Kissenbezüge, 1000 Bettdecken, 900 Handtücher, 40 Tischdecken, 5 Dutzend Taschentücher, 150 Unterhosen, 100 Paar Strümpfe. Die Hemden, Bettücher, Kissenbezüge und Handtücher wurden nach der Fertigstellung in hiesigen Familien gewaschen und gebügelt, sodaß die Stücke für den Lazarettgebrauch fertig sind. Die ersten 1000 Hemden werden heute schon an Lazarette abgesandt auf Anordnung der Hauptstelle in Münster, die erklärte, daß der V. F. V. Bocholt mit obigen Zahlen die höchste Leistung aufzuweisen habe und die größte Anerkennung verdiene. Für die vom St. Agnes-Krankenhaus und dem Arbeiterinnen-Hospiz in dankenswerter Weise für Verwundete zur Verfügung gestellten 200 Betten werden die erforderlichen Bettücher, Ueberzüge, Kissen und Decken vom Vaterländischen Frauenverein geliefert. Frauen und Jungfrauen Bocholts, stellt auch ferner euere Kräfte in den Dienst des teuren Vaterlandes, indem ihr fleißig an allen Wochentagen mit Ausnahme von Samstags zur Näharbeit zum Schützenhause kommt!

„ **Die Mitglieder der Sanitätskolonne und der Städt. freiw. Feuerwehr** hatten sich am Mittwoch abend im „Bürgerkrug" versammelt. Der Vorsitzende der Kolonne und Branddirektor Kommerzienrat M. v. Belsen begrüßte die Anwesenden und sagte etwa folgendes: Mit Gottes Hilfe ist es unsern braven Soldaten unter bewährten Führern gelungen, unsere Feinde recht empfindlich zu schlagen. Möge ein gütiges Geschick auch unserem Heere zu ferneren Siegen verhelfen. Viele der tapferen Krieger sind gefallen oder bedürfen sorgsamer Pflege. Unsere Stadt hat sich der Militärbehörde zur Verfügung gestellt und mit Genehmigung der Leiter des St. Agnes Hospitals und des Hospizes sind in diesen beiden Häusern 250 Betten bereit gehalten um verwundete Krieger aufzunehmen. Auch werden wenn notwendig die Räume des Schützenhauses und des Casinos zur Verfügung gestellt. Zur Ueberführung der Verwundeten werden die Sanitäts- und Feuerwehrmannschaften, wenn Zeit vorhanden, durch Fernsprecher und Boten bezw. Meldestellen zusammengerufen. Ist hierzu nicht genügend Zeit, so alarmiert die Feuerwehr und zwar durch 2 lang gezogene Signaltöne, während in Brandfällen durch 3 mal 1 kurzer und 1 langer Ton alarmiert wird. Die Sanitätsmannschaften haben den Transport zu bewerkstelligen, während die Feuerwehr für Ruhe und Ordnung zu sorgen hat. Um die zu transportierenden Kranken nicht unnötig aufzuregen, ergeht schon jetzt an alle Bürger Bocholts die dringende Bitte, von den Straßen über welche der Transport geleitet wird Bahnhof-, Bismarck-, Münsterstraße, Ostmauer und Schonebergstr. fernzubleiben und besonders Kinder zu Hause zu halten. Den Anordnungen der Sanitäts- und Feuerwehrleuten ist unbedingt Folge zu leisten. Nachdem verschiedene Anregungen gegeben und Anfragen beantwortet waren nahm der Herr Vorsitzende nochmals das Wort und betonte, daß noch keine bestimmte Zusage über Eintreffen von Verwundeten-Transporten vorliege, sondern diese Versammlung und alles Andere nur Vorbereitungen seien, um im zutreffenden Falle gerüstet zu sein. Zum Schluß gab Herr Kommerzienrat von Velsen noch bekannt, daß nach den getroffenen Vorbereitungen zu urteilen die verwundeten Krieger hier in Bocholt eine Aufnahme und Verpflegung haben würden, wie sie im ganzen deutschen Reiche wohl schwerlich besser zu finden sei. Bravo!

)(**Feldpakete.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Privatpakete an Angehörige der mobilen (im Felde stehenden) Truppenteile vorläufig nicht befördert werden können und daher auch nicht angenommen werden. Vielfach ist auch die irrige Ansicht verbreitet, daß die Sendungen, wenn sie wie im Frieden frankiert sind, zur Beförderung angenommen werden.

:: **Von der Güterabfertigung** wird uns mitgeteilt, daß diejenigen Firmen, welche Waren versenden wollen, ihr Einverständnis damit erklären müssen, daß die Waren in offenen Wagen befördert werden.

!;! **Kirchliche Ernennungen.** Büttering Georg, Kaplan in Dülmen, zum Rektor zu Schüttenstein; Lenze Adolf, Kaplan zu Horst, zum Vikar in Velen.

„ **Auszeichnung.** Dem Fabrikmeister Herrn Johann Böing von der Spinnerei Hochfeld wurde gestern vormittag im Sitzungssaale des städtischen Verwaltungsgebäudes das ihm Allerhöchst verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber durch den Herrn Bürgermeister Wesemann in Anwesenheit von Vertretern der Firma und seiner Kollegen feierlich überreicht. Herr Böing war am 1. April d. J. ununterbrochen 46 Jahre in Diensten des Herrn Kommerzienrats Schwartz tätig. Damals wurden ihm von der Firma und den Arbeitern schöne Geschenke überreicht. Wir wünschen Herrn Böing von Herzen, daß er sich noch eines langen Lebensabends in Gesundheit und Rüstigkeit erfreuen möge.

:: **Aus den Vereinen.** Freiwillige Sanitätskolonne: Freitag abend 8½ Uhr Uebung im Saale des Bürgerkrug. — Herz-Jesu-Verein: Sonntag mittag 2¾ Uhr Versammlung im Lokale des Arbeitervereins St. Paulus — Kath. Kreuzbündnis (Ortsgruppe Liebfrauen): Sonntag, abend ½8 Uhr Versammlung.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung bezüglich Form und Inhalt.

Der Vorstand des kath. Mädchenschutzvereins schreibt uns:

Dem betreff. Artikelschreiber über den guten Rat, der dem Mädchenschutzverein gegeben wird, können wir nur antworten: Kommen Sie zu Ihrer Belehrung einmal gütigst in die Sprechstunden des Vereins, um sich von der Art und Weise der Arbeit unserer Damen zu überzeugen und sich dort belehren zu lassen. Warum nimmt der Artikelschreiber nicht selbst Rücksprache mit dem Vorstande des Mädchenschutzvereins. Hinter „Eingesandt" sich zu verstecken, ist wenig offen und verrät wenig Rücksichtnahme. Uebrigens wollen wir noch mitteilen, daß die Damen des Vereins nicht nach Schema F sondern von Fag zu Fall entscheiden und vermitteln. Z. B. einige Mädchen waren bisher im Haushalt überhaupt noch nicht tätig. Diese sagte selbst: wir können von den Herrschaften, besonders von den Landleuten keinen Lohn oder nur geringen Lohn beanspruchen. Sie waren froh, wenn sie Unterkommen gegen freie Kost hatten. In anderen Städten sind grade in jetziger Zeit Kochkurse eingerichtet, um den arbeitslosen Mädchen, die sonst in die Fabrik gehen, Gelegenheit zu geben, sich im Haushalt auszubilden. Wir glauben nicht, daß diesen Mädchen freien Unterhalt geboten oder sogar noch Lohn ausbezahlt wird. Durch unsern Verein erhalten die Mädchen Gelegenheit, in guten Familien das Hauswesen kennen zu lernen u. finden obendrein wenigstens noch ihren Unterhalt. Anderseits kamen Landleute und erklärten, wir haben wohl kein Mädchen nötig, aber wir wollen auch gern etwas Gutes tun. Wir wollen wohl ein Mädchen für die Kriegszeit in Kost nehmen. Durch solche Eingesandts — es ist ja sicher nicht beabsichtigt — aber doch die Folge, werden die gutgesinnten Leute abgeschreckt, Wohltaten zu spenden. Die Damen des Mädchenschutzvereins nehmen sich gewiß mehr wie irgend jemand gerade der Dienstmädchen an und befolgen den Spruch: Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert." Mädchen die bereits vom Haushalt Ahnung hatten, oder solche, die dauernd in Stellung wollten, oder auch noch solche, die direkt auf Lohn angewiesen waren, ist bis jetzt noch keine Stelle ohne Lohn besorgt worden. Der Verein bemüht sich nach Kräften den vorgetragenen Wünschen gerecht zu werden und den einzelnen zu helfen. Den Damen des Vereins, die mit sovielen Mühen bereits vielen Familien geholfen haben, nun auch noch Lohndrückerei vorzuwerfen — ein solches Handeln weisen wir auf das Entschiedenste als Verleumdung zurück.

Für die Angehörigen unserer Krieger
gingen bei unserer Geschäftsstelle ein:

Skatgesellschaft Cafe Wilms	ℳ	30.—
Skatgesellschaft Restaurant Langenhoff	„	10.—
Ungenannt	„	8.—
Bisher eingegangen	„	252,30
Summa	ℳ	295,30

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 30. August.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr feierliches Hochamt, um **Gottes Segen für die Papstwahl** zu erflehen. 2 Uhr und 4 Uhr Bittandacht, um **Gottes Schutz und Segen für unser Vaterland zu erflehen.** In den Bauerschaften ist keine Christenlehre.

Liebfrauen. ½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht um Gottes Schutz und Segen für das Vaterland. Samstag, 29. August ½9 Uhr abends beginnt eine neuntägige Sakramentsandacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu, um Gottes Segen für Heer und Vaterland herabzuflehen.

St. Joseph. ½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt um glückliche Papstwahl. 2 Uhr Bittandacht.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital.) ½8 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: H. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. u. A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Herz Jesu-Verein.

Samstag, 29. August, ½8 Uhr abends, beginnt in der Liebfrauenkirche eine neuntägige Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu, um Gottes Schutz und Segen für unser Vaterland zu erflehen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, zahlreich an den Andachten teilzunehmen.

Sonntag, 30. August, 2½ Uhr;

Versammlung im Arbeiterverein St. Paulus

wozu dringend eingeladen wird.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Presse derjenigen Länder, mit denen wir uns in Kriegszustand befinden, bringt über die Verhältnisse auf den Kriegsschauplätzen fortgesetzt falsche Nachrichten und sucht die deutsche Kriegsführung vor dem Auslande in jeder Weise herabzusetzen. Von seiten der deutschen Behörden geschieht das Möglichste, um solchen irreführenden Nachrichten entgegenzutreten. Das Publikum wird ersucht, diese amtlichen Bemühungen nach Kräften zu unterstützen. Etwaige private Verbindungen nach dem neutralen Auslande, insbesondere dem benachbarten Holland, mögen dazu benutzt werden, um auch durch Hinaussendung deutscher Zeitungen, Pressartikel, Extrablätter und dergl. den irreführenden Angaben der feindlichen Blätter möglichst entgegenzuwirken. Es handelt sich um die Sache des Vaterlandes.

Münster, 25. August 1914.

Der stellvertretende kommandierende General des VII. Armeekorps.

Aufruf.

Zwecks Einstellung als **Freiwillige** in das Landsturm-Bataillon Münster können sich **Unteroffiziere** und gediente Mannschaften der Infanterie, die am 31. 3. 1914, 1913, 1912 und 1911 zum Landsturm übergetreten sind und im Landwehrbezirk Münster wohnen, am

Sonnabend, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf dem Bezirkskommando Münster, Platz hinter der alten evgl. Kirche, zum sofortigen Diensteintritt melden.

Münster, den 25. August 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Viehmarkt in Wesel.

Der nächste Viehmarkt findet am Montag, den 31. August von morgens 7 Uhr ab statt. Die Ursprungsscheine sind mitzubringen.

Der Bürgermeister.

Freiwillige Sanitätskolonne.

Freitag, den 28. August d. J., abends 8½ Uhr:

Uebung im Saale des Bürgerkrug.

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht. 4280

Der Vorstand.

Ländliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Mussum.

Zwecks Kassenabschluß bitte ich, alle, auch Lager-Schulden möglichst bald bei mir zu begleichen. 4231

Witwe Lehrer Holle.



Weck-Uhren

mit zuverlässigem Werk, auch mit Leuchtblatt von Mk. 2,50 an,

moderne

Zimmer- u. Küchen-Uhren

in jeder Preislage empfiehlt

A. Bauhaus, Uhren und Goldwaren, Ravardi-Kirchstr.-Ecke



Ziegenzucht-Verein Bocholt

Diejenigen Mitglieder, welche durch den Ausbruch des Krieges so schwer getroffen sind, daß sie ihre Ziegen und Schweine nicht genügend füttern können, wollen sich bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern melden. 4256

Joh. Dickmann, Hochfeld. Heinr. Steverding, Blücherstr. Bernh. Kehr, Hemdenerweg. Jos. Kuhmann, Ewaldstr. Adolf Pistel, Feldstr. 13. Bernh. Capell, Weidenstr. 20.

Lohnweberei

einer geehrten Kundschaft zur gefl. Anzeige, daß ich meinen Betrieb aufrecht erhalte und möchte ich um Zuwendungen in **Militärlieferungen oder sonstige eilige Ordres bitten.** 4247

Joh. Schneider, Industriestraße.

Elend und Not an Leib und Seele!



Geliebte Helfer! Wieder kommt ein flehender **Ruf** aus unserer kath. Mission Nagpur. Teuerung und verheerende Krankheit wechseln einander ab, überall Not und Elend! Die Bevölkerung, an ihren Götzen verzweifelnd, sucht Hilfe bei dem Missionar, um das Leben zu fristen. Hier wäre eine Gelegenheit, **Seelen für Gott zu retten.** Wer spendet ein Scherflein zur Rettung Erwachsener? Wer wäre bereit, bei einem schuldlosen braunen Kindlein die **Stelle des Taufpaten** zu übernehmen? Ach, es ist des heidnischen Elendes noch so viel, verlaßt uns nicht! Wer 1 M. oder mehr spendet, erhält als dürftigen Dank in Kürze Bestätigung auf hübscher Ansichtskarte in Paderborn und nachträglich auf einer zweiten aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Geschäftsstelle dss. Bl. oder an die Adresse: **Fr. Paulus,** Missions-Prokurator, **Paderborn.**

Der vorstehende Bittruf wird von Uns innigst befürwortet und den lieben Wohltätern Gottes Segen gewünscht.

† Mgr. **Dr. Franciscus Stephanus Coppel,** Bischof v. Nagpur.

Suche einen jüngeren 4279

Bäckergehilfen.

August Ingenfeld, Rees.

Suche für sofort einen tüchtigen

Ackerknecht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1672

Suche sofort einen 4269

Anstreicher-Lehrling.

Bernh. Hengstermann, Maler- und Anstreichermeister, **Dingden.**

Suche sofort einen 1677

Ackerknecht!

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rollen

Butterbrot-Papier

100 Blatt nur 0,40 Mk.

J. & A. Temming.



2 Pferde und 1 Fohlen

zugelaufen. 1678

Bernhard Messing, Hemden

Verband christlicher Textilarbeiter.

Am Freitag abend um 9 Uhr findet im Lokale des Arbeiter-Vereins St. Paulus eine wichtige

Versammlung

des Vorstandes und der Vertrauensleute statt, wozu freundlichst einladet 4275

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis.

Ortsgruppe Liebfrauen.

Sonntag, den 30. August, abends ½8 Uhr:

Versammlung

sämtlicher Mitglieder im Vereinslokale. 4283.

Der Vorstand.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte



Adressentafel

sich empfehlender Firmen für Bocholt und Umgegend.

Bocholt.

Architekten.
H. Valk, Schwartzstr. 21.
Bernh. Valk, Nordstr. 61.

Baumaterialien- u. Türenhandl.
Joh. Wilms, Nordstr. 63.

Baugeschäft und Baumaterialien.
August Valles. Fernsprecher 289.
A. V. Hülskamp. Fernsprecher 334.
August Hülskamp.

Baugesch., Herstellung v. Hoch- u. Tiefbauarbeiten, Kanalisation.
H. Hulsinkveld jr., Langenbergstr. 34.
Wasserdichte Arb. u. sonst. Ausführ.

Mech. Bau- u. Möbelschreinerei.
Jos. Benning, Dinxperloer Ch. 731.

Maurermeister und Baugeschäfte.
Franz Eichtbrock, Hermannstr. 1b.
Dietrich Kempers, Viktoriastr. 43.

Dachdeckerei, Bauklempnerei und Installation.
Cl. Niemann, Nordwall 10. F. 209.

Dachdeckerei und alle einschlägigen Arbeiten.
Herm. Meyer, Brückenstr. 7, Dachdeckermeister.

Bedachungsgeschäft, Blitzableiteranlagen.
Bernh. Wilmerling, Münsterstr. 76.

Zementfalzziegel.
Cl. Niemann, Nordwall 10. F. 209.

Herstellung und Lager von Zementwaren aller Art.
Jos. Wehner, Münsterstr. 46.

Maschinengeschäft und Werkstatt elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Th. Nienhimp, Fernspr. 268.

Klempnerei, Installation für Gas- und Wasseranlagen.
Joh. Keller, Südwall 26. F. 248.

Klempnerei u. Kupferschm., Gas-, Wasser, el. Licht u. Kraftanl.
Th. Drachter, Nobelstr. F. 434.

Maschinenschlosserei und Reparaturwerkst., autog. Schweißanl.
Everh. Reckert, Ostwall. Tel. 403.

Spezialgeschäft für Elektrotechnik.
Ferd. Wolf. Fernspr. 428.

Neulieferg., Repar. v. Motoren.
Vertr. der Firma Benz & Co.
Th. Küpers. F. 304.

Spez.-Gesch. für mod. Decken und Wandschmuck.
Johs. Meyermann, Osterm. F. 358.

Maler u. Anstreicher, Glas-, Farben- und Tapetenhandlung.
W. Romberg, Langenbergstr. 37.

Maler, Anstreicher und Glaser.
Carl Tenbrock, Inh. H. Tenbrock.
Jos. Welters, Langenbergstr. 53.

Maler und Anstreicher, Schilder- und Dekorationsmalerei.
A. ten Bosch, Langenbergstr. 42.

Atelier eleg. Damen- und Herrenkleidung.
Hermann Pottmeyer.

Atelier für Herren- und Damenbekleidung.
Erich Kabiersch, Langenbergstr. 5.
Fr. Wahnschaffe, Niederbruchstr. 22.
Ant. Göring, Rebenstr. 18.
Bernh. Krämer, Hermannstr. 23.

Atelier f. feine Herrenbekleidung.
Wilh. Böing, Langenbergstr. 1.

Herrenmaßschneiderei.
Steph. Bücker, Navardistr. 42.

Damenschneiderei.
Frau H. Knipschild, Ostwall.
Eva Verheyen, Nobelstr. 33.

Anfertigung feiner Damen- und Herrenwäsche.
Helene Linke, Weißnähmeisterin.

Unterricht im Zuschneiden und Weißnähen.
Helene Linke, Weißnähmeisterin.

Spezial-Korsetthaus und Maßanfertigung.
Frau Helene Köhler, Markt. F. 436.

Korsetts und Handarbeiten.
A. u. J. Spier, Königstr. 4. F. 180.

Herren-, Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche.
A. u. J. Spier, Königstr. 4. F. 180.

Woll- und Modewaren, Korsetts und Unterzeuge.
Theodor Althoff. Fernsprecher 200.
J. u. F. Biergans. Fernspr. 246.

Herren- und Damenwäsche, Korsetts und Strumpfwaren, Kinderhüte und -Kleidchen.
Wilhelmine Wink, Nordstr. 7.

Manufaktur und Konfektion.
Hermann Pottmeyer, am Markt.

Manufaktur- und Modewaren.
B. Pollmann, Reste u. Partiew.

Bettenfabrik u. Aussteuergeschäft, Manufaktur- und Modewaren.
Alois Pottmeyer, Osterstr.. F. 122.

Betten.
Theodor Lensing, Hermannstr. 6.

Arbeiterbekleid., Herrenwäsche, Krawatten.
Johanna Sternfeld, Navardistr. 24.

An- und Verkauf von Garderobe und dergl.
Theodor Eigener, Königstr. 78.

Hüte, Mützen, Schirme, Pelzw.
E. Heißen, Kirchplatz. Fernspr. 342.

Schirme, Stöcke, Pfeifen, Reiseart., Markttaschen, Reisekörbe.
B. Bennemann, Nordstr. 18.

Korbwaren und Markttaschen.
L. Weidmann, Navardistr. 38.

Anfertigung von Bürstenwaren.
N. Comouth, Nobelstr. 3.

Küferei, Waschmaschinen u. Fässer, Pökel-, Einmach-, Waschzübel usw.
H. Heisterkamp, Ostmauer 6, am Ostertor.

Küferei und Böttcherei.
Th. Dudenhausen, Waisenhausstr. 21.

Lager und Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen.
H. Maaß, Schanze 143/145.

Kunstgewerbliche Werkstätte und Möbelhandlung.
Jos. Nienhaus, gegr. 1824.

Beerdigungs-Institute und Sargmagazine.
H. Kemper, Südwall 26. F. 295.
Ww. Wilh. Hülskamp, Nordw. 695I.

Holzsargfabrik.
Johannes Lütfring, Siekenhofstr. 286.

Spedition und Möbeltransport.
Nießen u. Schiffers, Inh. Dürselen u. Schröer. Tel. 50.
Bocholter Transportgesellschaft.

Fuhrunternehmer.
M. Hausmann, Westend 665.

Auktionator.
M. Hausmann, Westend 665.

Spezial-Geschäfte für Nähmaschinen und Fahrräder.
Bern. Schulz, Nordwall 12. F. 168.
H. Fölting, Viktoriastr. 15.

Fahrräder und Waschmaschinen.
H. Heisterklaus, Dinxp. Chaussee 720.

Photographisches Atelier.
Atelier Bigge, Nordstr. 8. F. 274.

Photogr. Apparate u. Bedarfsart.
Atelier Bigge, Nordstr. 8. F. 274.

Photogr. Atelier u. Bedarfsart.
A. Elsner, Ecke Südwall.

Puppenklinik und Spielwaren.
B. Hirsch, am Markt.

Konditorei und Café.
Jos. Eilers, Neustr. F. 261.

Konditorei, Konfitüren, Spez.: Honigkuchen.
Kempers, Navardistr. F. 290.

Konfitüren, Weine, Liköre, Kognak.
Fr. Behnen, Osterstr. 60. F. 325.

Zigarren-Spezialgeschäft.
B. Blomesath, Nordstr. 58. F. 418.

Drogen, Farben, Kolonialwaren, Verbandstoffe etc.
H. Dringenberg, Markt. Tel. 398.

Spezial-Geschäfte für Kaffee, Butter und alle Lebensmittel.
Hillma, Osterstraße 49.

Jansens Kronenbrot, erhältlich bei Hermann Jansen oder Niederlagen.

Roßschlachterei mit Kraftbetrieb.
D. Lucas, Südmauer 2. Fernsprecher 161.

Badeanstalt, Wannen- und med. Bäder.
K. Kemper, Südwall 26. F. 295.

Kneippsche Badeanstalt, Kräuter-, Dampfbäder, Güsse.
Begl. Felke-Vertr. Laumann, Ostmauer 40.

Rhede.

Architektur, Holzhandlung, Holzbearbeitungsfabrik.
W. Tepasse. Fernspr. 120.

Bauklempnerei, Kupferschmiede, Pumpen, Dachrinnen, Selbsttränken.
Heinrich Albers.

Fahr- u. Motorräder, Nähmasch.
Aug. Schulz.

Fahrräder, Kinderwagen, Herde und Haushaltungsartikel.
Heinrich Büren.

Fahrräder u. Nähmasch., Eisen- u. Kurzwaren, Herde und Oefen.
Ludwig Lachnicht.

Landwirtschaftl. Maschinen, Nähmaschinen, Fahrräder.
Theodor Wedding.

Fahrräder, Schreibmaschinen, Kinderwagen, Reparaturen.
Bernh. Dücking.

Zigarren, Zigaretten, Tabake, Pfeifen, Portemonnaies.
Bernh. Essing.

Hüte, Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Stöcke und Schirme.
Bernh. Essing.

Uhren und Goldwaren.
J. G. Hams.

Uhren, Gold- und Silberwaren.
Hugo van Oopen.

Reparaturen an Uhren, Goldwaren und Nähmaschinen.
Hugo van Oopen.

Anholt.

Installationsgeschäft für elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Heinrich Hagemann.

Krawatten, Handschuhe, Korsetts, Trikotagen.
Franz Messing.

Uhren, Goldwaren, Nähmaschinen und Fahrräder.
C. L. Hetzel.

Dingden.

Klempnerei, Wasserbesorgungsanlagen, Haushaltungsartikel.
Xaver Stenner.